

## «Trilemma-Report» und «World Energy Issues Monitor»: Entscheidungshilfe für Politik und Energiewirtschaft

*Seit einigen Jahren konzentriert der Weltenergiesrat Studien und Publikationen auf vier Flaggschiff-Veröffentlichungen: Die Szenarien und der «Survey of Energy Resources and Technologies» sollen anlässlich des bevorstehenden Weltenergiekongresses erscheinen, die beiden anderen Publikationen liegen nun vor. Der Vorstand des Schweizerischen Energierates hat beschlossen, ab sofort auch einen Monitor für die schweizerische Energie- und Klimapolitik zu erstellen.*

### «Trilemma-Report»

Der Bericht des World Energy Council für das Jahr 2012 mit dem Titel «Time to get real – the case for sustainable energy policy» wurde im Rahmen der Klimakonferenz COP-18 in Doha, Katar, veröffentlicht. Er enthält einen «Energy Sustainability Index», welcher Länder nach ihren Klimadaten und ihrer Energieleistungsbilanz einordnet.

Basierend auf einer weltweiten Befragung von 40 CEO und höheren Führungskräften der Energiebranche spricht der Bericht drei Empfehlungsträger aus, wie politische Entscheidungsträger die Einführung nachhaltiger Energiesysteme in ihren Ländern beschleunigen können:

- Entwurf einer kohärenten und langfristigen Energiepolitik
- Unterstützung von Marktbedingungen, die langfristige Investitionen attraktiv machen
- Anregung von Initiativen, die Forschung und Entwicklung in allen Bereichen der Energietechnologie fördern.

Die nationale und die regionale Ebene der Energiepolitik müssen koordiniert und untereinander verbunden sein. Ebenso sollte die Energiepolitik auf nationaler Ebene mit den Zielen von Industrie, Finanzen, Umwelt, Transport und Landwirtschaft vereinbar sein. Regierungen sind aufgerufen, regional zu denken: Sie müssen eine länderübergreifende Ressourcenteilung ermöglichen, um die regionale Energieversorgungssicherheit zu erhöhen und Energiekosten zu reduzieren. Ebenso haben die Regierungen neue Investitionsanreize zu schaffen: Durch Marktvergrößerungen, die Optimierung natürlicher Ressourcen und den Ausbau gemeinsamer Infrastrukturen.

Im Jahr 2013 wird sich der Trilemma-Bericht auf die Erwartungen politischer Entscheidungsträger an die Energiebranche konzentrieren. Beide Berichte werden am Weltenergiekongress 2013 in Daegu (Korea) erörtert werden, der vom WEC organisiert wird.

### Spitzenplatz der Schweiz

Die Schweiz belegt im jährlichen «Energy Sustainability Index» des Weltenergiesrates Platz zwei. Aber der Ausblick ist – wie bei vielen Ländern – unsicher. Es bleibt unklar, welche Auswirkungen die Umsetzung der Energiestrategie 2050 auf die Versorgungssicherheit und die Umwelt- und Klimabilanz der Schweiz haben werden.

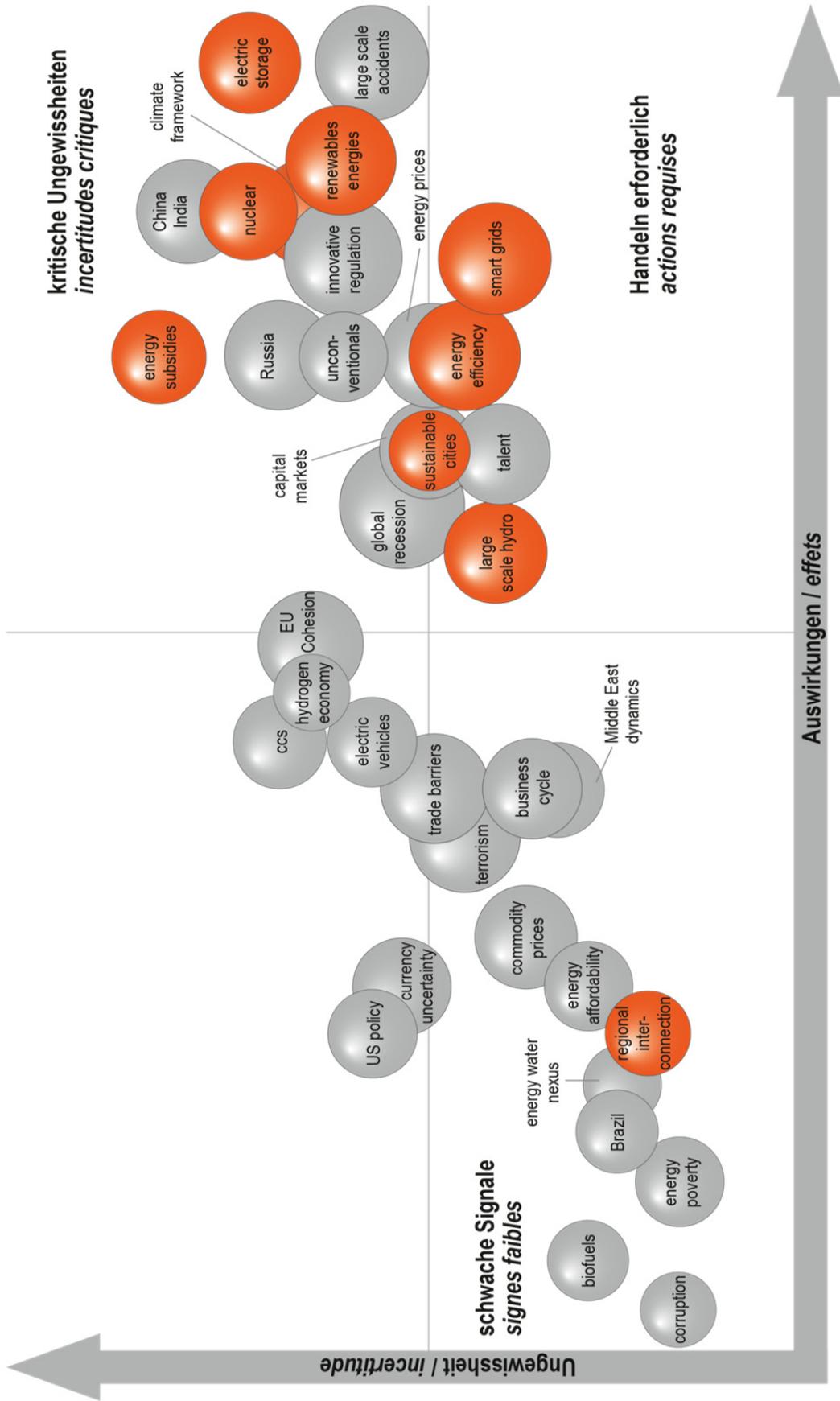
Dank weitsichtigen energiepolitischen Entscheidungen in der Vergangenheit belegt die Schweiz einen Spitzenplatz im «Energy Sustainability Index». Die aktuellen Diskussionen zur Energiestrategie 2050 sorgen für einen unsicheren Trend zur nachhaltigen Entwicklung des Energiesystems. Parallel dazu ist auch ein zukünftiger Rückgang des bisherigen, politisch breit abgestützten Supports für die grossen Leitlinien der schweizerischen Energiepolitik anzunehmen.

Der Index zeigt auf, dass die Mehrzahl der 90 untersuchten Länder noch weit von der erfolgreichen Einführung nachhaltiger Energiesysteme und der Lösung des «Energie-trilemmas» entfernt sind. Damit bezeichnet man die Probleme, mit denen Regierungen bei dem Versuch konfrontiert werden, drei Herausforderungen in Einklang zu bringen:

- Energieversorgungssicherheit durch das Bereitstellen von genügend Energie, die der Nachfrage von Wirtschaft und Bevölkerung entsprechen



## World Energy Issues Monitor 2013: Switzerland



Source: World Energy Council

- Soziale Gerechtigkeit durch Zugang der Menschen zur Energieversorgung (einschliesslich bezahlbarer Preise)
- Umweltverträglichkeit durch Förderung von Energieeffizienz, erneuerbaren Energien und anderen CO<sub>2</sub>-mindernden Massnahmen.

Die Erkenntnisse des Berichts sind auch in die Vernehmlassungsantwort des Schweizerischen Energierates zur «Energierategie 2050» eingeflossen (siehe S. 11ff).

### «World Energy Issues Monitor»

Der Monitor wurde am 7. Februar anlässlich des WEC-Gipfels in New Delhi publiziert. Er erscheint jährlich und versteht sich als Hilfsmittel für die Regierungen der einzelnen Staaten und ihre Energiewirtschaft, indem er das Energietrilemma auf globale, regionale und neuerdings auch schweizerische Ebene herunterbricht und die Entwicklung über die Jahre aufzeigt.

Auf globaler Ebene spiegeln sich klar die politischen Ereignisse der letzten Zeit: Die vier wichtigsten Themen, die Politik und Energiewirtschaft «den Schlaf rauben», sind

1. die Unsicherheit über das Zustandekommen eines Klimarahmenabkommens
2. die Sorge um fehlende Stabilität im Mittleren und Nahen Osten und in Nordafrika
3. die hohe Volatilität der Energiepreise
4. und die globale Rezession, die Fukushima auf dem letztjährigen Sorgenbarometer abgelöst hat.

Am stärksten verändert haben sich über die letzten Jahre:

- das Interesse an «Carbon Capture, Utilisation and Storage» (CCS/CCUS), das trotz neuer Ansätze zur Verwertung des abgeschiedenen Kohlenwasserstoffes schier aus dem Radar verschwindet
- die plötzliche Zuversicht in unkonventionelles Gas und Öl
- die wiederum nüchternere Einschätzung der Kernkraft, die heute in etwa der Situation vor Fukushima entspricht, aber noch keine klaren Aussagen zulässt.

Über die drei letzten Jahre sind insbesondere zwei Themen konstant geblieben: Die Sorge um ein Klimarahmenabkommen und die Überzeugung, dass erneuerbare Energien und Energieeffizienz einen Beitrag an die Diversifizierung und damit an die Energieversorgungssicherheit leisten können.

In diesem Zusammenhang zeigt sich im Allgemeinen auch das Interesse an regionaler Interkonnexion der leitungsgebundenen Energien als konstantes Anliegen.

### Neu: Ein Schweizer Monitor

Der Schweizerische Energierat hat beschlossen, das vom Weltenergierat bereit gestellte Instrument zur Erfassung und strategischen Einordnung der wichtigsten energie- und klimapolitischen Themen, die Einfluss auf die Entscheide der Führungsebene haben, künftig vertieft zu nutzen. So wird es möglich, die schweizerischen Resultate insbesondere denjenigen unserer Nachbarländer gegenüberzustellen und zu bewerten. Eine erste Befragung und Präsentation der Ergebnisse hat im Rahmen des diesjährigen Stromkongresses stattgefunden.

Auf dem Hintergrund der damals noch nicht abgeschlossenen Vernehmlassung zur Energiestrategie 2050 zeigt der «World Energy Issues Monitor» für die Schweiz, dass Kernenergie und Stromspeicherung sowie erneuerbare Energien wichtige kritische Unsicherheiten darstellen. Darüber hinaus sind – aufgrund der Exportorientierung der Schweizer Wirtschaft – ein Klimarahmenabkommen und ein zuverlässiges CO<sub>2</sub>-Abgabesystem ebenfalls kritische Unsicherheiten.

Die Themen Smart Grids, Energieeffizienz, nachhaltige Städteentwicklung und Grosswasserkraftwerke sind zentrale Themen für die Erreichung der Ziele und Visionen der «Energierategie 2050» und werden als notwendige Massnahmen eingestuft.

Erneuerbare Energien und Energiesubventionen werden weiterhin als Unsicherheiten aufgeführt, während der Handlungsbedarf für die Installation von Smart Grids heute akzeptiert zu sein scheint. Beim Thema Regionale Vernetzung werden nur schwache Signale aufgenommen. Dies ist überraschend, da die regionale Vernetzung eine Bedingung für die Einbettung von Strom aus erneuerbaren Energiequellen in das Versorgungsnetz ist und die Verhandlungen zwischen der Schweiz und der Europäischen Union über ein Abkommen für den Stromsektor weiter auf sich warten lassen. ■

Reports herunterladen unter [www.worldenergy.ch/Seiten/Publikationen/WEC](http://www.worldenergy.ch/Seiten/Publikationen/WEC).